

Migrosfiliale im Shoppi schliesst

Warum sich die Sanierung des kleineren Supermarkts im Spreitenbacher Einkaufscenter nicht lohnt.

Claudia Laube

Beim Eingang im Erdgeschoss des Shoppi Tivoli kündigt es eine Tafel in grossen Lettern an: Die Tage des Migros-Supermarkts sind gezählt. Nächste Woche – am Freitag, 29. Dezember, um 20 Uhr – schliesst er seine Tore für immer. Dabei handelt es sich um den kleineren der zwei Supermärkte, welche die Genossenschaft Migros Aare im Spreitenbacher Shoppingcenter betreibt. Die fast fünfmal grössere Filiale im Tivoli mit mehr als 5200 Quadratmetern Verkaufsfläche auf zwei Stockwerken ist von der Schliessung nicht tangiert.

Oder zumindest nur so weit, dass die Kundinnen und Kunden nun umdisponieren müssen, die lieber im kleineren Migros-Supermarkt auf der anderen Seite der Passage, der sogenannten CenterMall, eingekauft haben. Die Filiale mit rund 1160 Quadratmetern Verkaufsfläche sei in die Jahre gekommen und entspreche nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen der Kundschaft und «auch nicht mehr den Ansprüchen an einen modernen Ladenbau», wie die Genossenschaft in einer Mitteilung schreibt.

Eine Sanierung wäre bald notwendig, doch deren Kosten würden nicht im wirtschaftlichen Verhältnis zum Nutzen für die Kundschaft stehen. Die Migros Aare hat sich auch deshalb dagegen entschieden, weil der «grosszügig sortimentierte Migros-Supermarkt» im Tivoli weiterhin bestehen bleibt. Dort befinden sich auch das Migros-Restaurant, der Take-away sowie diverse Fachmärkte.

Von der Schliessung betroffen sind zwanzig Mitarbeitende, die inzwischen aber innerhalb



Ein Schild weist die Kundschaft darauf hin, dass es hier bald zu Ende geht.

Bild: zvg

der Migros eine neue Stelle angetreten hätten oder diese auf Beginn des nächsten Jahres antreten werden, heisst es auf Nachfrage bei der Genossenschaft weiter.

2019 verliess Coop das Shoppi

Was an dieser Stelle auf die Migros folgen wird, ist nicht klar, wie Shoppi-Center-Leiter Patrick Stäubli auf Anfrage sagt. «Wir sind in Verhandlungen», ergänzt

er. Die Migros sei seit der Eröffnung 1970 immer Teil des Shoppingcenters gewesen, habe aber durch den Umbau den Standort über die Jahre gewechselt.

Das Tivoli kam 1973 hinzu, die überdachte gemeinsame Verbindung, die «Center Mall», 2007. In den Jahren 2009/10 war die «Tivoli Mall» für rund 226 Millionen Franken modernisiert und 2013/14 die «Shoppi Mall» für 80 Millionen Franken erneuert worden.

Im Juni 2019 hatte sich Coop ganz aus dem Shoppingcenter verabschiedet. Weil aber inzwischen auch Lidl im Tivoli eine Filiale eröffnet habe, halte sich das Lebensmittelangebot noch immer in etwa die Waage. «Mit Migros, Lidl und Denner haben wir eine grosse Auswahl an Lebensmittelgeschäften im Shoppi Tivoli», betont Stäubli. Es sei auch nicht das Ziel, jeden Lebensmittelanbieter im Haus zu haben, «das wäre nicht wirt-

schaftlich». Es sei wichtig, dass im Shoppi Tivoli stets die aktuellsten Geschäfte vertreten seien, denn die Kundschaft kaufe da ein, «wo ihr Vielfalt geboten werde». Kurz nach der Pandemie stiessen über zwanzig neue Geschäfte dazu, in diesem Jahr waren es acht weitere. Die Migros bleibe weiterhin an ihrem grösseren Standort im Tivoli «und auf der anderen Fläche können wir nun das Angebot erweitern».

Emotionales Adieu des Gemeindepersonals

Im Gemeindehaus ist der Betrieb schon eingestellt: Nach 140 Jahren endet Turgis Eigenständigkeit am 31. Dezember.

Ilona Scherer

Als gestern Morgen um 8.46 Uhr der stellvertretende Turgemer Gemeindegeschreiber Siro Dubach auf den Senden-Knopf drückt, geht ein weiteres Kapitel in der Geschichte der Gemeinde Turgi zu Ende: Zum letzten Mal werden die wöchentlichen Gemeindegeschichten an die lokalen Medien versendet.

Seit Freitag, 15. Dezember, werden Anrufende der Gemeindeganzlei von einer freundlichen Frauenstimme ab Band begrüsst: «Infolge der Gemeindefusion Baden/Turgi ist die Gemeindeverwaltung Turgi ab sofort geschlossen.»

Wohmut, aber auch Vorfreude beim Gemeinderat

Wer vor Weihnachten noch Behördengänge erledigen will, muss dies ab sofort in Baden tun, wie den Gemeindegeschichten zu entnehmen ist. In einer Tabelle werden die entsprechenden Anlaufstellen an-



Schön war's! Das Gemeindepersonal verabschiedet sich von der Bevölkerung.

Bild: zvg

zeigt. Weitere Informationen zu Turgi sind im vierseitigen Dokument nicht mehr enthal-

ten – dafür zwei persönliche Botschaften. Der fünfköpfige Gemeinderat mit Gemeinde-

schreiberin Fabienne Fischer (die nach Gebenstorf wechselt) blickt «mit einem weinenden

und einem lachenden Auge» auf das Ende seiner Amtszeit, «aber er ist auch voller Vorfreude auf die Zukunft und die neuen Chancen, die sich der Gemeinde mit der Fusion bieten». Und die Exekutivmitglieder sind sich sicher: Turgi werde damit zum schönsten Ortsteil von Baden.

Auf der letzten Seite der Gemeindegeschichten winkt das Gemeindepersonal der Bevölkerung unter dem Titel «Adieu Turgi» zu. Die 16 abgebildeten Mitarbeitenden bedanken sich für das Vertrauen, die schönen Begegnungen und das gute Einvernehmen: «Wir waren gerne für Sie da, blicken mit Freude auf die Zeit in Turgi zurück und wünschen Ihnen alles Gute.»

Die allerletzten Amtshandlungen im Gemeindehaus Turgi stehen jedoch noch bevor. Heute Vormittag nämlich beginnt die grosse Entsorgungs- und Räumungsaktion des Werkdiensts.

Nachrichten

Neujahrsapéros in Baden und Wettingen

2024 Der Gemeinderat Wettingen lädt die Bevölkerung am 1. Januar von 17 bis 19 Uhr zum Neujahrsapéro in der Aula Margelacker ein. Gemeindeamtmann Roland Kuster hält eine Ansprache, anschliessend steht gemütliches Beisammensein auf dem Programm. In Baden findet der traditionelle Neujahrsapéro des Stadtrats am Mittwoch, 3. Januar, ab 17.30 Uhr im Trafo statt. Um 18.30 Uhr steht die Neujahrsansprache von Stadtammann Markus Schneider in der Halle 37 auf dem Programm. Das Kindertheater Lampefieber bietet ein Kinderprogramm an. (az)

Projektwettbewerb für neue Mehrzweckhalle

Ehrendingen Das Projekt neue Mehrzweckhalle Lägernbreite nimmt Fahrt auf. Wie die Gemeinde mitteilt, ist der Projektwettbewerb inzwischen auf der Publikationsplattform Simap aufgeschaltet. Bis zum 18. Januar 2024 können sich interessierte Generalplaner, bestehend aus Architekturbüro, Baumanagement, Landschaftsarchitekten und Bauingenieur, bewerben. Das Preisgericht wird daraus die geeignetsten Teams evaluieren, welche anschliessend bis im Juni 2024 einen Wettbewerbsbeitrag ausarbeiten dürfen. Das Resultat des Projektwettbewerbs werde nach den Sommerferien vorliegen. (az)

Volleyball: Attraktives Los für Kanti Baden

Baden Im Achtelfinal des Schweizer Cups treffen die NLB-Volleyballerinnen von Kanti Baden auf Sm'Aesch-Pfeffingen, ein Topsteam aus der Nationalliga A. Die Partie findet am Sonntag, 14. Januar, um 18 Uhr in der Kantihalle in Baden statt. (az)

Zwischenruf

Die gelobte Stadt Baden

Der beissende Fahrtwind treibt mir die Tränen in die Augen, die Nase läuft ununterbrochen: Es ist kurz nach acht Uhr. Dick eingepackt mit Handschuhen, Stirnband und Schal radle ich bei Temperaturen knapp über null mit dem E-Bike von Würenlingen nach Baden. Eine triste Fahrt.

Nicht nur wegen der fast eisigen Temperaturen, sondern auch, weil die Nebeldecke seit gefühlt einer Ewigkeit die Sonne nicht mehr durchdringen lässt.

Doch da! Am Horizont erstrahlt ein helles Licht, zuerst tiefrot, dann wird es Minute für Minute goldiger: Über Baden hat die Sonne einen Weg durch die ansonsten undurchdringbare Nebeldecke gefunden. Und mein Weg führt mich an diesem Morgen genau dorthin: Dort, wo die Sonne scheint – in die gelobte Stadt Baden. (sga)